

# **Studienordnung für den Diplomstudiengang Psychologie an der Technischen Universität Chemnitz Vom 21. Januar 2004**

Aufgrund von § 21 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz – SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. S. 293) hat der Senat der Technischen Universität Chemnitz die folgende Studienordnung erlassen:

## **Inhaltsübersicht**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Studienbeginn und Studiendauer
- § 5 Gliederung des Studiums
- § 6 Studienberatung
- § 7 Entwicklung des Studienangebots
- § 8 Lehrveranstaltungen und Module
- § 9 Selbststudium, zusätzliches Studienangebot
- § 10 Zulassung zu einzelnen Lehrveranstaltungen
- § 11 Prüfungsleistungen
- § 12 Basismodule und Schwerpunkte
- § 13 Studienablauf
- § 14 Berufspraktische Tätigkeit
- [§ 15 Diplomarbeit](#)
- § 16 Übergangsbestimmungen
- [§ 17 In-Kraft-Treten](#)

[Anlage 1: Studienablaufplan](#)

[Anlage 2: Modulkatalog](#)

72

Alle in dieser Studienordnung aufgeführten Funktionsbezeichnungen werden von Frauen in der weiblichen, von Männern in der männlichen Form geführt.

## **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt auf der Grundlage der Diplomprüfungsordnung Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums für das Fach Psychologie mit dem Abschluss „Diplom-Psychologin“ bzw. "Diplom-Psychologe" der Technischen Universität Chemnitz. Das Institut für Psychologie gibt Empfehlungen für den Studienablauf.

## **§ 2 Ziele des Studiums**

(1) Studierende sollen im Verlauf des Studiums Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen erwerben, die sie zur Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit als Diplom-Psychologe befähigen. Zu dieser Tätigkeit gehören sowohl diagnostische, beratende und psychotherapeutische Aufgaben im Gesundheits- und Sozialwesen, in Bildung und Ausbildung, in Verwaltung, Wirtschaft und Industrie als auch wissenschaftliche Untersuchungen und fachliche Aus- und Weiterbildung. Durch Mitwirkung an Lehrveranstaltungen, Forschung und praktisch-psychologischer Tätigkeit sollen sich die Studierenden Kenntnisse und Fertigkeiten erarbeiten, um psychologische Aufgaben zu erkennen, angemessene, wissenschaftlich begründete Lösungsansätze zu formulieren und umzusetzen sowie Methoden zur Analyse, Überprüfung und Bewertung psychologischer Tätigkeit auswählen oder selbst entwickeln zu können.

(2) Das Grundstudium vermittelt vorwiegend grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse sowie eine Orientierung über Forschungsergebnisse. Dieser Abschnitt wird mit einer orientierenden Studieneingangsphase eingeleitet. Er ist einerseits nach Modulen gegliedert, enthält andererseits wesentliche Teile der Methodenausbildung sowie fächerübergreifende Veranstaltungen, die in forschungsbezogene, historische, wissenschaftstheoretische und berufliche Aspekte der Psychologie einführen.

(3) Im ersten Studienabschnitt des Hauptstudiums werden die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft und erweitert. Dieser Abschnitt soll mit deren Anwendung in den wichtigsten Tätigkeitsfeldern der Psychologie eingeführt werden. Ein Forschungsprojekt führt in die eigene Forschungsarbeit ein.

(4) Im zweiten Studienabschnitt des Hauptstudiums erfolgt eine Vertiefung in den Schwerpunkten des Instituts Arbeits- und Organisationspsychologie, Prävention und Psychotherapie. Zusätzlich ist auch eine berufspraktische Tätigkeit in diesen Abschnitt eingeordnet. Ferner soll hier die Befähigung zu psychologischer Forschung besonders gefördert werden. Die Diplomarbeit, die im Allgemeinen eine empirische Untersuchung einschließt, soll die Beherrschung der fachspezifischen Methodik ausweisen und einen Beitrag zur psychologischen Forschung erbringen.

(5) Theorien und Methoden der Psychologie werden von anderen Wissenschaften beeinflusst; praktische psychologische Aufgaben setzen häufig interdisziplinäre Kooperation voraus. Diese Umstände fordern - zusammen mit psychologischen Erfordernissen - dass sich die Studierenden mathematische, naturwissenschaftliche, technische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse erarbeiten. Dazu ist ein nicht-psychologisches Wahlpflichtfach zu absolvieren.

### **§ 3**

#### **Zugangsvoraussetzungen**

Zugangsvoraussetzung für das Psychologiestudium ist das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis. Eine praktische Tätigkeit, die Erfahrung in möglichen Arbeitsbereichen von Psychologen (z. B. in Kliniken, Heimen oder Industriebetrieben) vermittelt, wird nicht als Vorbedingung gefordert, kann aber das Studium fördern. Es werden hinreichende Kenntnisse in mathematischen und naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen, Kenntnisse in der Nutzung von Computern für die Informationsrecherche und Informationsdarstellung sowie englische Sprachkenntnisse erwartet. Fehlen diese Erfordernisse, so tritt zu den regulären Anforderungen der ersten Semester eine erhebliche zusätzliche Belastung durch den Erwerb der genannten Kenntnisse hinzu.

### **§ 4**

#### **Studienbeginn und Studiendauer**

(1) Die Zulassung zum Psychologiestudium erfolgt in der Regel zum Wintersemester.

(2) Das Lehrangebot wird so organisiert, dass das Studium einschließlich der Diplomprüfung und des Berufspraktikums in neun Semestern abgeschlossen werden kann.

(3) Zu Beginn des jeweiligen ersten Semesters im Grund- und Hauptstudium findet eine Einführung in das Studium statt, die auf der Grundlage von Leitfäden für das Psychologiestudium über Studienaufbau und Studieninhalte informiert. Darüber hinaus werden Orientierungsveranstaltungen zu den Tätigkeitsfeldern eines Psychologen angeboten.

### **§ 5**

#### **Gliederung des Studiums**

(1) Das Studium ist modular aufgebaut. Die einzelnen Lehrgebiete werden von den zuständigen Hochschullehrern in Module aufgegliedert. Module werden durch die Zusammenfassung von Lehrinhalten zu thematisch und zeitlich abgerundeten, in sich geschlossenen und in der Regel mit 6 bis 12 Leistungspunkten versehenen abprüfbaren Einheiten gebildet. Module können sich aus verschiedenen Lehr- und Lernformen zusammensetzen. Ein Modul kann Inhalte von bis zu drei Semestern umfassen. Module werden mit Prüfungsleistungen oder alternativen Prüfungsleistungen abgeschlossen, auf deren Grundlage die Leistungspunkte und gegebenenfalls Noten vergeben werden. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die Gesamtbelastung des Studierenden. Sie umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes, den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitungen. Ein Leistungspunkt (1 LP) entspricht 30 Stunden Arbeitsbelastung des Studierenden.

(2) Das Grundstudium hat eine Dauer von vier Semestern; es wird mit der Diplom-Zwischenprüfung abgeschlossen.

(3) Der erste Studienabschnitt des Hauptstudiums umfasst zwei Semester.

(4) Der zweite Studienabschnitt des Hauptstudiums hat eine Dauer von drei Semestern und wird mit der Diplomprüfung abgeschlossen. Er gliedert sich in ein Berufspraktikum, ein zweisemestriges Schwerpunktstudium und die Diplomarbeit.

(5) Das Berufspraktikum hat eine Dauer von insgesamt mindestens drei Monaten; es sollte zu Beginn des zweiten Studienabschnittes des Hauptstudiums absolviert werden.

(6) Das Lehrangebot und der Studienablaufplan werden so gestaltet, dass alle geforderten Module innerhalb der Regelstudienzeit absolviert werden können.

(7) Die Zuordnung von Modulen und Semestern sind nur Vorgaben für die Organisation des Studiums. Sie lassen Freiräume bei der Gestaltung des Studiums (siehe auch Prüfungsordnung).

## **§ 6 Studienberatung**

- (1) Die Studienfachberatung soll die individuelle Studienplanung unterstützen. Sie sollte zu Beginn des Studiums, vor Entscheidungen über die Wahl von Fächern sowie nach nicht bestandenen Prüfungen in Anspruch genommen werden. Eine allgemeine Studienberatung wird in der Studienabteilung der Technischen Universität Chemnitz angeboten.
- (2) Darüber hinaus kann für die Klärung persönlicher Probleme eine psychologische Beratung in der Psychologischen Beratungsstelle am Institut für Psychologie in Anspruch genommen werden.
- (3) Eine Beratung in Prüfungsangelegenheiten erfolgt durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und den Stellvertreter.
- (4) Studierende müssen an einer Studienberatung gemäß § 21 Abs. 5 und § 23 Abs. 3 SächsHG teilnehmen,
  1. im dritten Semester, wenn bis zum Beginn des dritten Semesters keine Prüfungsleistung erbracht wurde und
  2. im fünften Semester, wenn die Diplom-Zwischenprüfung nicht bis spätestens zum Beginn des fünften Semesters abgelegt wurde.

## **§ 7 Entwicklung des Studienangebots**

- (1) Das Institut fühlt sich einer laufenden Aktualisierung und Verbesserung des Lehrangebots verpflichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet darüber regelmäßig dem Institutsrat.
- (2) Eine Evaluierung aller Lehrveranstaltungen wird unter Leitung des Prüfungsausschusses regelmäßig durchgeführt.

## **§ 8 Lehrveranstaltungen und Module**

- (1) Die Lehrveranstaltungen werden in Form von Modulen angeboten. Jedes Modul ist eine in sich abgeschlossene Lehreinheit mit definierten Zielen, Inhalten sowie Lehr- und Lernformen und Prüfungsanforderungen und kann sich über ein oder zwei, gelegentlich auch drei Semester erstrecken. Die Inhalte der einzelnen Module werden regelmäßig aktualisiert und, verbunden mit einer Empfehlung für die Aufteilung der Veranstaltungen auf die einzelnen Semester, öffentlich bekannt gegeben. Das Institut erstellt einen Modulkatalog (siehe Anlage 2) und ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis zu jedem Semester mit einer inhaltlichen und organisatorischen Beschreibung der Module und den Voraussetzungen für die Teilnahme.
- (2) Der Umfang der Module wird in Leistungspunkten (LP) angegeben. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden Arbeitsaufwand inklusive Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes und der zugeordneten Prüfungsleistungen. Lehrveranstaltungen, die fakultativ Teil mehrerer Module sein können, sind grundsätzlich nur einmal anzurechnen.
- (3) Jedes Modul wird mit einer Prüfungsleistung oder einer alternativen Prüfungsleistung abgeschlossen. Sie kann benotet sein oder nur mit bestanden/nicht bestanden bewertet werden.
- (4) Innerhalb der einzelnen Module ist eine Vielfalt bzw. Kombination unterschiedlicher Lehr- und Lernformen möglich, z. B. Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, Exkursionen, Kolloquien, Projekt- und Gruppenarbeit.
- (5) Die Vorlesungen dienen der Vermittlung eines Überblicks über Probleme, Arbeitsweisen und Ergebnisse eines Teilbereichs der Psychologie. Neue Forschungsergebnisse und offene Forschungsprobleme werden einbezogen. Die Verbindung des Teilbereichs mit anderen psychologischen und auch außerpsychologischen Forschungsfeldern wird deutlich gemacht und eine Orientierung für nachfolgende spezialisierte Themen geboten.
- (6) Übungen sollen vor allem der Ausbildung arbeitsrelevanter Fertigkeiten dienen. Sie werden daher vor allem in Verbindung mit der Methodenausbildung genutzt. Diese Fertigkeiten werden durch das Lösen von Aufgaben ausgebildet. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt in der Regel 30.
- (7) Seminare dienen der exemplarischen Einarbeitung in Befunde, Theorien und Methoden der Psychologie anhand überschaubarer Themenbereiche. Die Studierenden sollen sich selbständig in wissenschaftliche Fragestellungen einarbeiten und die Ergebnisse in Form von Referaten, Ausarbeitungen und Diskussionsbeiträgen darstellen. Es sollen das schriftliche Referieren und der mündliche Vortrag geübt werden. Seminare sollten im ersten Studienabschnitt nicht mehr als 30 und im zweiten Studienabschnitt nicht mehr als 20 Teilnehmer haben.
- (8) Praktika dienen ebenso wie Übungen dem Erwerb von Fertigkeiten. Sie sollen praktische Erfahrungen zur theoriegeleiteten Datensammlung und zur wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung vermitteln. Im Grundstudium sind Aufgaben unter Anleitung zu bearbeiten. Dazu gehören die Verhaltensbeobachtung und die Planung, Durchführung, Auswertung und Kurzdarstellung psychologischer Experimente. Im

Hauptstudium stehen Verfahren der Gesprächsführung, der Intervention und Diagnostik einschließlich der Gutachtenerstellung im Vordergrund. Die maximale Teilnehmerzahl soll 15 nicht überschreiten.

(9) Fallseminare im Hauptstudium haben wegen der notwendigen intensiven Betreuung eine maximale Teilnehmerzahl von 5 und dienen der Einübung von Fertigkeiten bei der Bearbeitung anwendungsbezogener Fragestellungen. Dazu gehören das Training in diagnostischen, beratenden und therapeutischen Situationen.

(10) Exkursionen haben die Aufgabe, die Orientierung in wichtigen Arbeitsbereichen praktisch tätiger Diplom-Psychologen zu ermöglichen und damit realistische Vorstellungen über die berufliche Praxis zu vermitteln. Die Teilnehmerzahl sollte 15 nicht übersteigen. Exkursionen finden in Verbindung mit den Veranstaltungen zur Berufserkundung sowie im Hauptstudium als seminarbegleitende Veranstaltungen statt.

(11) Kolloquien dienen der Anleitung der Studierenden zum selbständigen wissenschaftlichen Denken. Sie sind hauptsächlich für Studierende gedacht, die ihre Diplomarbeit vorbereiten und anfertigen. Es werden der Stand der Arbeiten sowie Fragen der Planung und Auswertung von Untersuchungen diskutiert.

(12) Durch Projektarbeiten wird in der Regel die Fähigkeit zur Teamarbeit und insbesondere zur Entwicklung, Durchsetzung und Präsentation von Konzepten nachgewiesen. Hierbei soll der Prüfling nachweisen, dass er an einer größeren Aufgabe Ziele definieren sowie interdisziplinäre Lösungsansätze und Konzepte erarbeiten kann. Das Forschungsprojekt soll die Studierenden im Hauptstudium an der Bearbeitung von Fragestellungen aus der psychologischen Praxis und Forschung beteiligen. Durch die Einbindung in laufende Dienstleistungs- und Forschungsprojekte wird eine Verbindung zwischen inhaltlicher Vertiefung und Methodik geschaffen. Die Projekte umfassen eine Vorbereitungs- und Durchführungsphase und werden mit intensiver Betreuung realisiert; ein schriftlicher Projektbericht ist anzufertigen. Die Mitarbeit an einem Projekt soll die integrative Nutzung vermittelten Wissens und Könnens aus inhaltlichen und methodischen Fächern fördern. Das Forschungsprojekt im zweiten Studienabschnitt eignet sich besonders als Ausgangspunkt für eine Diplomarbeit. Das Thema kann in Untersuchungen der Diplomarbeit weitergeführt werden.

## **§ 9**

### **Selbststudium, zusätzliches Studienangebot**

Der Besuch der vorgeschriebenen und empfohlenen Lehrveranstaltungen vermittelt nur ein Grundwissen. Eine selbständige Vor- und Nachbereitung durch Literaturstudium, Diskussion in Studentengruppen sowie Üben und Vertiefen des Stoffes anhand von Themenschwerpunkten wird vorausgesetzt. Eine Kontrolle des Selbststudiums sollte über Referate oder Klausuren gesucht werden. Besonders in Verbindung mit der Studieneinführung, in Methodenkursen und in Praktika wird empfohlen, den Stoff in begleitenden Arbeitsgruppen (Tutorien) zu vertiefen. Das Studium der Psychologie wird durch das Verständnis der Arbeitsweise von Nachbardisziplinen gefördert. Studierenden wird deshalb empfohlen, Lehrangebote von Disziplinen wie Mathematik, Philosophie, Linguistik, Informatik, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften oder den Ingenieurwissenschaften zu nutzen.

## **§ 10**

### **Zulassung zu einzelnen Lehrveranstaltungen**

Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen kann vom Nachweis spezifischer Voraussetzungen abhängig gemacht werden. Solche Voraussetzungen betreffen Lehrveranstaltungen in Methodenlehre, in Klinischer Psychologie sowie Arbeits- und Organisationspsychologie. Der Besuch von Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums und die Erfüllung von Prüfungsanforderungen setzt im Allgemeinen die Diplom-Zwischenprüfung in Psychologie voraus. Bis zu zwei Fachprüfungen der Diplom-Zwischenprüfung können aber bis zur Vergabe des Themas der Diplomarbeit aufgeschoben werden. Davon ausgenommen ist das Fach „Allgemeine Methoden der Psychologie und Grundlagen der Diagnostik“.

## **§ 11**

### **Prüfungsleistungen**

Studienleistungen sind gemäß der Prüfungsordnung nachzuweisen. Sie beziehen sich auf die einzelnen Module. Unbenotete Studienleistungen bilden als sogenannte Prüfungsvorleistungen eine der Voraussetzungen für den Erwerb des Vordiploms bzw. Diploms. Benotete Studienleistungen werden zu sogenannten Fachprüfungen zusammengefasst. Hierbei handelt es sich nicht um zusätzliche Prüfungen, sondern lediglich um die Zusammenfassung der studienbegleitend nachgewiesenen Studienleistungen in den Modulen, die der jeweiligen Fachprüfung zugeordnet sind.

**§ 12****Basismodule und Schwerpunkte**

Das Diplomstudium beinhaltet Basismodule, die durch Prüfungsleistungen nachzuweisen sind und für alle Studierende verbindlich sind. Hinzu kommen Module aus den Schwerpunkten und die Module der Wahlpflichtteile; sie sichern eine flexible Gestaltung des Studiums je nach individuellen Studieninteressen, insbesondere durch Wahl nichtpsychologischer Ergänzungsfächer.

**§ 13****Studienablauf**

Eine Übersicht über den Ablauf des Studiums gibt die folgende Tabelle. Ein detaillierterer Studienablaufplan findet sich in Anlage 1. Die Inhalte, Voraussetzungen und Prüfungsanforderungen der derzeit angebotenen Module können dem Modulkatalog in Anlage 2 entnommen werden.

Sem.	Studieninhalte	LP
1	Basispraktikum, Allgemeine und Biologische Psychologie Methoden I, Mathematik/EDV	30
2	Basispraktikum, Allgemeine und Biologische Psychologie, Berufsfelderkundung, Methoden II	30
3	Experimentalpsychologisches Praktikum, Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie, Gesprächsführung/Präsentationstechniken	30
4	Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie, Grundlagen der Diagnostik	30
5	Angewandte Diagnostik, Klinische/Arbeits- und Organisations-/Pädagogische Psychologie	30
6	Forschungsprojekt, Angewandte Diagnostik, Klinische/Arbeits- und Organisations-/Pädagogische Psychologie	30
7	Schwerpunktstudium (Arbeits- und Organisationspsychologie/Prävention und Psychotherapie), Forschungsmethoden und Evaluation, nichtpsychologisches Wahlpflichtfach	30
8	Schwerpunktstudium (Arbeits- und Organisationspsychologie/Prävention und Psychotherapie), Forschungsmethoden und Evaluation, nichtpsychologisches Wahlpflichtfach	30
9	Diplomarbeit	30

**§ 14****Berufspraktische Tätigkeit**

Im Hauptstudium ist eine berufspraktische Tätigkeit vorgesehen; sie ist eine der Voraussetzungen zur Zulassung zur Diplomprüfung. Die Praktika sollen den Studierenden ermöglichen, sich durch eigene Tätigkeit über die Berufsfelder der psychologischen Praxis zu orientieren und die Anwendungen psychologischer Arbeitstechniken unter Anleitung zu üben. Die Studierenden sollen mindestens zwei Praktika von je mindestens sechs Wochen Dauer Vollzeitbeschäftigung oder ein einziges Praktikum über die gesamte Zeit absolvieren (Gesamtzeit mindestens drei Monate). Es kann auch ein Halbjahrespraktikum abgeleistet werden. Die Praktika sollen in der Regel unter Anleitung eines Diplom-Psychologen durchgeführt werden und sich - falls nicht ein mindestens dreimonatiges Praktikum durchgeführt wird - hinsichtlich der in ihnen repräsentierten psychologischen Aufgabenbereiche unterscheiden. Die Praktika sollen in der Regel in Institutionen abgeleistet werden, die den Praktikanten psychologische Erfahrungen im Umgang mit Menschen ermöglichen können. Praktika bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Prüfungsausschuss bzw. eines Praktikumbeauftragten. Im Anschluss an ein Praktikum ist ein Erfahrungsbericht zu verfassen. Der Prüfungsausschuss bzw. ein Praktikumbeauftragter ist auch zuständig für die Anerkennung der Praktikumbescheinigungen, die Angaben über die Dauer des Praktikums, die Bestätigung der Praktikumsstelle, die ausgeübte Tätigkeit und die Unterschrift des für die fachliche Betreuung verantwortlichen Psychologen enthält.

**§ 15****Diplomarbeit**

(1) Zum Abschluss des Studiums ist von den Studierenden eine Diplomarbeit anzufertigen.

- (2) Der Arbeitsumfang für die Diplomarbeit entspricht dem Arbeitsaufwand von 30 Leistungspunkten.
- (3) Die Diplomarbeit ist Teil der Diplomprüfung. Eine Vorklärung kann im Rahmen eines Studienprojekts, einer forschungsorientierten Vertiefung oder infolge eines Praktikums erfolgen. Mit der Diplomarbeit ist der Nachweis zu erbringen, dass innerhalb einer vorgegebenen Frist ein psychologisches Problem selbständig nach dem Standard wissenschaftlicher Arbeit theoretisch und empirisch bearbeitet werden kann.
- (4) Die Diplomarbeit kann von einem Professor oder einer anderen nach Landesrecht prüfungsberechtigten Person betreut werden, soweit diese an der Technischen Universität Chemnitz am Diplomstudiengang Psychologie beteiligt sind. Soll die Diplomarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt und betreut werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowie der Benennung eines institutsinternen Prüfers und Betreuers.
- (5) Die Ausgabe des Themas der Diplomarbeit erfolgt über den Prüfungsausschuss. Die Bearbeitungszeit für die Diplomarbeit beträgt höchstens sechs Monate. Für Diplomarbeiten mit experimenteller Aufgabenstellung kann die Bearbeitungszeit auch um drei Monate verlängert werden. Experimentelle Diplomarbeiten schließen quasiexperimentelle Arbeiten ein. Die Anforderungen an eine experimentelle Diplomarbeit (mit Dauer von bis zu neun Monaten) werden vom Prüfungsausschuss festgelegt. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Diplomarbeit sind von dem Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Diplomarbeit eingehalten werden kann. Verantwortlich dafür ist bei der Anfertigung von Diplomarbeiten in Einrichtungen außerhalb der Technischen Universität Chemnitz der institutsinterne Betreuer. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb von zwei Monaten nach Ausgabe zurückgegeben werden. Das Thema der Diplomarbeit ist spätestens vier Wochen nach Abschluss der Fachprüfungen auszugeben.
- (6) Die Diplomarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Prüflings aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 3 erfüllt.
- (7) Drei Exemplare der Diplomarbeit sind fristgemäß beim Prüfungsamt abzuliefern; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (8) Die Diplomarbeit ist von zwei Prüfern selbständig zu bewerten. Darunter soll der Betreuer der Diplomarbeit sein. Im Falle der Anfertigung der Diplomarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Technischen Universität Chemnitz muss ein Gutachten von einem Prüfer der Technischen Universität Chemnitz erstellt werden. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.
- (9) Die Diplomarbeit kann bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist, nur einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas der Diplomarbeit in der in Absatz 5 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn der Prüfling bei der Anfertigung seiner ersten Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

## **§ 16**

### **Übergangsbestimmungen**

- (1) Die Studienordnung gilt für die ab Wintersemester 2003/2004 Immatrikulierten.
- (2) Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2003/2004 aufgenommen haben, müssen dieses Studium nach der bisher gültigen Studienordnung vom 7. Mai 1998 (Amtliche Bekanntmachungen der Technischen Universität Chemnitz Seite 954) fortsetzen.

## **§ 17**

### **In-Kraft-Treten**

Die Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Technischen Universität Chemnitz in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät vom 16. April 2003, des Senats der Technischen Universität Chemnitz vom 10. Juni 2003 und 18. November 2003 sowie der Bestätigung der Anzeige durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst vom 15. Oktober 2003, Az.: 3-7831-11/182-8.

Chemnitz, den 21. Januar 2004

Der Rektor  
der Technischen Universität Chemnitz

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes

**Anlage 1: Studienablaufplan**

Grundsätzlich werden in jedem Semester 30 LP erworben. Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen aus dem Wahlpflichtbereich kann die Zahl der erworbenen LP etwas variieren.

**Grundstudium 1. bis 4. Semester**

G Grundstudium (1. bis 4. Semester), BM Basismodul

Sem.	Studieninhalte					
1	GBM_1 Basisprakt	GBM_12 Meth_I	GBM_5 Ma/EDV	GBM_6(V) Kognition	GBM_7(V) Motivation/ Emotion	GBM_8(V) BioPsych
2	GBM_2 Berufsf I	GBM_13 Meth II				
3	GBM_3 Expra		GBM_4 GF/Präs	GBM_9(V) EntwPsych	GBM_10(V) PersPsych	GBM_11(V) SozPsych
4	GBM_14 GruDiagn					

Von GBM\_9 bis GBM\_11 ist ein Modul in der vertieften Variante (V) zu wählen.

**Hauptstudium 5. bis 9. Semester**

**1. Studienabschnitt: 5. bis 6. Semester**

H Hauptstudium (5. bis 6. Semester), BM Basismodul

Sem.	Studieninhalte					
5	HBM_8	HBM_9 NWpf I	HBM_3	HBM_4	HBM_5	HBM_6
6	AngDiagn	HBM_1 Forschproj	Apsych	Opsych	KlinPsych	PädPsych

**2. Studienabschnitt: Schwerpunktstudium im 7. bis 9. Semester**

H Hauptstudium (7. bis 9. Semester), BM Basismodul, WM Wahlmodul

**Arbeits- und Organisationspsychologie**

Sem.	Studieninhalte					
7	HBM_7	HBM_2 Berufsf II	HBM_10 NWpf II	VAO/ HBM_1	VAO/ HBM_2	VAO/ HWM_1 - HWM_4*
8	F&E					
9	Diplomarbeit					

\* Von VAO/HWM\_1 bis VAO/HWM\_4 ist ein Modul auszuwählen. Falls Arbeits- und Organisationspsychologie doppelt vertieft wird, sind drei zusätzliche Module zu wählen.

**Prävention und Psychotherapie**

Sem.	Studieninhalte						
7	HBM_7	HBM_2 Berufsf II	HBM_10 NWpf II	VPP/HBM_1	VPP/HWM_1	VPP/HWM_2	VPP/HWM_3
8	F&E			Psychother.	Psychother.	Forsch. Meth.	Prävention
9	Diplomarbeit						



**Anlage 2: Modulkatalog****1. Grundstudium**

GBM_1	Basispraktikum <sup>*)</sup>	9 LP
GBM_2	Berufsfelderkundung I	3 LP
GBM_3	Experimentalpsychologisches Praktikum	9 LP
GBM_4	Gesprächsführung/Präsentationstechniken	6 LP
GBM_5	Mathematik/EDV	6 LP
GBM_6	Kognition	12 LP
GBM_7	Motivation und Emotion	12 LP
GBM_8	Biologische Psychologie	12 LP
GBM_9 oder GBM_9V	Entwicklungspsychologie (mit Vertiefung)	9 LP 12 LP
GBM_10 oder GBM_10V	Persönlichkeitspsychologie (mit Vertiefung)	9 LP 12 LP
GBM_11 oder GBM_11V	Sozialpsychologie (mit Vertiefung)	9 LP 12 LP
GBM_12	Methodenlehre I	6 LP
GBM_13	Methodenlehre II	9 LP
GBM_14	Grundlagen der Diagnostik	6 LP
insgesamt		120 LP

<sup>\*)</sup> Einführung in die Psychologie (3 LP), Wissenschaftliches Arbeiten (3 LP), 40 Versuchspersonenstunden (3 LP).

**2. Hauptstudium**

HBM_1	Forschungsprojekt	6 LP
HBM_2	Berufsfelderkundung II	3 LP
HBM_3	Arbeitspsychologie	9 LP
HBM_4	Organisationspsychologie	9 LP
HBM_5	Klinische Psychologie	9 LP
HBM_6	Pädagogische Psychologie	9 LP
HBM_7	Forschungsmethodik und Evaluation	9 LP
HBM_8	Angewandte Diagnostik	9 LP
HBM_9	Nichtpsychologisches Wahlpflichtfach Teil I	9 LP
HBM_10	Nichtpsychologisches Wahlpflichtfach Teil II	9 LP
insgesamt		81 LP

**Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie**

VAO/HBM_1	Ingenieurpsychologie: Ergonomie und Design	6 LP
VAO/HBM_2	Organisations- und Wirtschaftspsychologie	6 LP
VAO/HWM_1	Angewandte Kognitionswissenschaft	9 LP
VAO/HWM_2	Informationsdesign und Dialoggestaltung	9 LP
VAO/HWM_3	Wirtschaftspsychologische Arbeitsfelder	9 LP
VAO/HWM_4	Personalauswahl und Personalentwicklung	9 LP
insgesamt		21 - 39 LP

**Schwerpunkt Prävention und Psychotherapie**

VPP/HBM_1	Prävention/Psychotherapie	6 LP
VPP/HWM_1	Psychotherapie	6 LP
VPP/HWM_2	Forschungsmethoden der Klinischen Psychologie	6 LP
VPP/HWM_3	Prävention, Gesundheit und Persönlichkeit	6 LP
insgesamt		18 – 24 LP

## Modulbeschreibungen Grundstudium

<b>GBM_1 Basismodul 9 LP</b>	<b>Basispraktikum</b>	<b>Dr. A. Götze / N.N.</b>
<b>Ziele</b>	Einführung in Studientechniken und wissenschaftliches Arbeiten; Erfahrung als Versuchsteilnehmer	
<b>Inhalte</b>	Nutzung des Rechnerpools und der Instituts-Homepage Nutzung von E-Mail und Internet-Angeboten Literaturrecherche in Bibliotheken und Online-Datenbanken Verfassen von Berichten und Literaturverzeichnissen Teilnahme an psychologischen Versuchen am Institut	
<b>Lehrmethode</b>	Seminar, Übungen in Kleingruppen	
<b>Organisation</b>	Blockseminar Einführung in die Psychologie (erste Semesterwoche im WS, 3 LP) Seminar Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2 SWS im WS, 3 LP) 40 Std. Teilnahme an psychologischen Versuchen (3 LP)	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	keine	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	keine	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel im Wintersemester angeboten.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	Keine, Modul wird bescheinigt, falls folgende Nachweise vorliegen: Durchführung einer Literaturrecherche und Verfassen eines Berichts oder Erarbeitung eines Vortrags (unbenotete Gruppenleistung in "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"); Nachweis über aktive Teilnahme an der Einführungswoche; Nachweis über 40 Versuchspersonenstunden.	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter und Tutoren aller Professuren des Instituts	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	ein Semester	

<b>GBM_2 Basismodul 3 LP</b>	<b>Berufsfelderkundung I</b>	<b>N.N.</b>
<b>Ziele</b>	Einblick in die Praxis berufstätiger Psychologen	
<b>Inhalte</b>	Berichte praktizierender Psychologen aus allen Berufsfeldern, darunter Arbeitspsychologie Organisationspsychologie Pädagogische Psychologie Klinische Psychologie Gesundheitspsychologie Diagnostik	
<b>Lehrmethode</b>	Seminarreihe	
<b>Organisation</b>	Seminar Berufsfelderkundung	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	keine	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	keine	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	3	
<b>Prüfung</b>	Keine. Der Leistungsnachweis erfolgt durch Teilnahmebestätigung an insgesamt 12 Sitzungen des Seminars Berufsfelderkundung. Diese können auch über mehrere Semester verteilt sein. Je Sitzung werden Teilnahmebestätigungen erteilt.	
<b>Lehrpersonal</b>	Eingeladene Dozenten im Rahmen des Seminars Berufsfelderkundung.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	90 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	ein Semester	

<b>GBM_3 Basismodul 9 LP</b>	<b>Experimentalpsychologisches Praktikum</b>	<b>Prof. Dr. J. Krems</b>
<b>Ziele</b>	Vermittlung grundlegender Kenntnisse über die experimentelle Methode als Mittel zum Erwerb wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Psychologie; Üben des eigenständigen Experimentierens; Erwerb von Wissen und Erfahrungen über die Planung, Durchführung, Auswertung von Experimenten sowie die Darstellung der experimentellen Ergebnisse.	
<b>Inhalte</b>	Beobachtung und korrelative Methode versus Experiment Probleme bei der Konstruktion und Durchführung von Experimenten (Konfundierung, Randomisierung, einfaktorische und mehrfaktorische Versuchsdesigns) Formulieren von Forschungsfragen und -hypothesen Eigenständiges Experimentieren Darstellung und Bericht von Ergebnissen in Form eines Posters	
<b>Lehrmethode</b>	Praktikum	
<b>Organisation</b>	Eigenständiges Experimentieren, Konsultation und Betreuung der Experimente, Posterveranstaltung (insgesamt 4 SWS, 9 LP).	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Irtel, H. (1993). <i>Experimentalpsychologisches Praktikum</i> . Berlin, Heidelberg, New York: Springer. McGuigan, F.J. (1993). <i>Experimental Psychology. Methods of Research</i> . 6nded. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall. Sternberg, R.J. (2000). <i>Guide to Publishing in Psychology Journals</i> . Cambridge: University Press.	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	GBM_12, Klausur aus Modul GBM_13	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	Keine. Modul wird bescheinigt, falls Nachweise vorliegen über die Durchführung einer experimentellen Untersuchung, die Präsentation der Ergebnisse in Form eines Posters, die Verteidigung der Ergebnisse auf einer Posterveranstaltung.	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter und Tutoren der Professur Allgemeine Psychologie und Arbeitspsychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	ein Semester	

<b>GBM_4 Basismodul 6 LP</b>	<b>Gesprächsführung/ Präsentationstechniken</b>	<b>N.N.</b>
<b>Ziele</b>	Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten der Gesprächsführung und der Präsentation	
<b>Inhalte</b>	theoretische Grundlagen der Gesprächsführung praktische Erprobung und Übung von Gesprächsführungstechniken Regeln der Präsentation Gestaltung von Vorträgen und Referaten Übung von Vorträgen und Referaten	
<b>Lehrmethode</b>	Seminar mit Übungen	
<b>Organisation</b>	Seminar Gesprächsführung/Präsentationstechniken	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	keine	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	keine	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	6	
<b>Prüfung</b>	Keine. Modul wird bescheinigt bei Teilnahme an Rollenspielen, Lösen von Übungsaufgaben.	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter und Tutoren aller Professuren des Instituts	
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	ein Semester	

<b>GBM_5 Basismodul 6 LP</b>	<b>Grundlagen in Mathematik und Datenverarbeitung</b>	<b>N.N.</b>
<b>Ziele</b>	Erwerb oder Auffrischen grundlegender mathematischer und logischer Kenntnisse und/oder Kenntnisse zur Benutzung von Computersoftware	
<b>Inhalte</b>	Mathematische Grundlagen: z. B. Aussagenlogik, Grundlagen der Differential- und Infinitesimalrechnung Datenverarbeitung: z. B. Textverarbeitung, Betriebssysteme, einfache Programmierung	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung/Seminar/Übung, insgesamt 2 Veranstaltungen (je 2 SWS, 3LP)	
<b>Organisation</b>	unterschiedliche Angebote	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	keine	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	keine	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	6	
<b>Prüfung</b>	Keine. Modul wird bescheinigt bei erfolgreicher Bearbeitung von Übungsaufgaben.	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal aus Mathematik, Informatik, Rechenzentrum und Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	ein Semester	

<b>GBM_6 Basismodul 12 LP</b>	<b>Kognition</b>	<b>Prof. Dr. J. Krems</b>
<b>Ziele</b>	Einführung in zentrale Gebiete der Kognitiven Psychologie und in ihre Forschungsmethoden	
<b>Inhalte</b>	Geschichte der kognitiven Psychologie, Forschungsmethoden (Experiment, Simulation), Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Lern- und Gedächtnisprozesse, Gedächtnismodelle, Problemlösen; deduktives, induktives und abduktives Schließen, Spracherwerb, Sprachverstehen und -produktion, Worterkennung, Satz- und Textverstehen.	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung mit ausgewählten Phänomendemonstrationen, Seminar (ggf. mit Übungsanteil)	
<b>Organisation (kursiv: Wahlpflichtanteil)</b>	Vorlesung Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Lernen und Gedächtnis (2 SWS, 3 LP) Vorlesung Sprach- und Denkpsychologie (2 SWS, 3 LP) 2 Seminare: <i>Mehrere parallele Seminare (je 2 SWS, 3 LP)</i>	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	J. Anderson (2001). <i>Kognitive Psychologie</i> . Heidelberg: Spektrum.	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	keine	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten. Es kann auch in Nebenfachstudiengängen verwendet werden, in denen „Allgemeine Psychologie I“ absolviert werden muss.	
<b>LPs</b>	12	
<b>Prüfung</b>	eine bewertete Seminarleistung (z.B. Referat); je eine Klausur zu den Vorlesungen und eine mündliche Prüfung, nachdem die Klausuren bestanden sind. Die Note für das Modul errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der vier Prüfungsleistungen, wobei die Klausuren mit mindestens ausreichend bewertet sein müssen.	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal und Tutoren der Professur Allgemeine Psychologie und Arbeitspsychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	360 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	



<b>GBM_7 Basismodul 12 LP</b>	<b>Motivation und Emotion</b>	<b>Prof. Dr. U. Rudolph</b>
<b>Ziele</b>	Einführung in grundlegende Theorien und Konzepte der Motivation, der Emotion und des Lernens.	
<b>Inhalte</b>	Psychoanalytische, behavioristische, gestaltpsychologische, kognitive und evolutionäre Theorien der Motivation, der Emotion und des Lernens.	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung mit ausgewählten Phänomendemonstrationen, Seminar (ggf. mit Übungsanteil)	
<b>Organisation (kursiv: Wahlpflichtanteil)</b>	Vorlesung Motivation (2 SWS, 3 LP) Vorlesung Emotion (2 SWS, 3 LP) Vorlesung Lernen (2 SWS, 3 LP)  1 Seminar vertiefend zu einem der drei Teilbereiche ( <i>je 2 SWS, 3 LP</i> )	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Rudolph, U. (2003). <i>Motivationspsychologie</i> . Weinheim: Beltz.	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	keine	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten. Es kann auch in Nebenfachstudiengängen verwendet werden, in denen „Allgemeine Psychologie II“ absolviert werden muss.	
<b>LPs</b>	12	
<b>Prüfung</b>	eine bewertete Seminarleistung (Referat) sowie je eine Klausur zu den drei Vorlesungen. Die Note für das Modul errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel dieser vier Prüfungsleistungen, wobei die Klausuren mit mindestens ausreichend bewertet sein müssen.	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal und Tutoren der Professur Allgemeine Psychologie II und Biopsychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	360 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>GBM_8 Basismodul 12 LP</b>	<b>Biologische Psychologie</b>	<b>Prof. Dr. U. Rudolph</b>
<b>Ziele</b>	Einführung in die grundlegenden Konzepte der biologischen Psychologie	
<b>Inhalte</b>	Physiologische Psychologie Psychopharmakologie Neuropsychologie Psychophysiologie Kognitive Neurowissenschaften Medizinische Psychologie Evolutionstheorien	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung mit ausgewählten Phänomendemonstrationen, Seminar (ggf. mit Übungsanteil).	
<b>Organisation (kursiv: Wahlpflichtanteil)</b>	Vorlesung Biopsychologie (2 SWS, 3 LP) Vorlesung Evolutionstheorien (2 SWS, 3 LP) Vorlesung Sinnesphysiologie (2 SWS, 3 LP)  1 Seminar vertiefend zu einem der drei Teilbereiche ( <i>je 2 SWS, 3 LP</i> )	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Pinel, J. (2002). <i>Biopsychologie</i> . Spektrum Akademischer Verlag.	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	keine	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	12	
<b>Prüfung</b>	eine bewertete Seminarleistung (Referat) sowie je eine Klausur zu den drei Vorlesungen. Die Note für das Modul errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel dieser vier Prüfungsleistungen, wobei die Klausuren mit mindestens ausreichend bewertet sein müssen.	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal und Tutoren der Professur Allgemeine Psychologie II und Biopsychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	360 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>GBM_9 (V) Basismodul 9 LP (V: 12LP)</b>	<b>Entwicklungspsychologie</b>	<b>Prof. Dr. O. Kabat vel Job</b>
<b>Ziele</b>	Vermittlung des Erkenntnisstandes zu den nachhaltigen Veränderungen im Erleben und Verhalten des Menschen über die gesamte Lebensspanne hinweg und deren Einflussvariablen	
<b>Inhalte</b>	Reflexion von Entwicklungstheorien vor dem Hintergrund unterschiedlicher Menschenbilder Beschreibung von qualitativen und quantitativen Veränderungen von psychischen Funktionen, wie sie sich über die Lebensspanne hinweg aus dem Zusammenspiel biologischer, sozialer und historisch-gesellschaftlicher Grundlagen erklären neben normalen werden auch abweichende Entwicklungsverläufe unter dem Einfluss von Schutz- und Risikofaktoren erklärt Aufzeigen von Möglichkeiten für die Anwendung von entwicklungspsychologischen Erkenntnissen in der Praxis	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung und Seminare mit Praxistransfer	
<b>Organisation</b>	Vorlesung Entwicklungspsychologie I (2SWS, 3LP) Vorlesung Entwicklungspsychologie II (2SWS, 3LP) 1 Seminar: <i>mehrere parallele Seminare (je 2SWS, 3LP)</i> Vertieft: <i>ein weiteres Seminar (2SWS, 3LP)</i>	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Flammer, A.(1996). <i>Entwicklungstheorien</i> . Bern: Hans Huber. Oerter/Montada. (2002). <i>Entwicklungspsychologie</i> . Weinheim: Psychologie Verlags Union	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Zur Teilnahme an der Vorlesung Entwicklungspsychologie II wird der Besuch der Vorlesung Entwicklungspsychologie I vorausgesetzt.	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten. Es kann auch in Nebenfachstudiengängen verwendet werden, in denen die Entwicklungspsychologie absolviert werden muss.	
<b>LPs</b>	9; vertieft 12	
<b>Prüfung</b>	eine bewertete Seminarleistung (Referat) Vertieft: eine bewertete Seminarleistung zusätzlich (Referat und Hausarbeit) eine mündliche Prüfung nach Besuch beider Vorlesungen und erbrachten Seminarleistungen Die Note für das Modul errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der zwei bzw. (vertieft) drei Prüfungsleistungen, wobei die mündliche Prüfung mit wenigstens ausreichend bewertet sein muss und mit dem Faktor 3 gewichtet wird.	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter der Professur Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270, 360 (vertieft) Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>GBM_10 (V) Basismodul 9 LP (vertieft: 12 LP)</b>	<b>Persönlichkeitspsychologie</b>	<b>Prof. Dr. A. Schütz</b>
<b>Ziele</b>	Übersicht über das Gebiet der empirischen Persönlichkeitsforschung und ihrer Methoden	
<b>Inhalte</b>	<p>Alltagspsychologisches Persönlichkeitskonzept          Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie          Methodologie und Methodik der Persönlichkeitspsychologie          Klassifikationen der Persönlichkeit bzw. der Persönlichkeitsstörungen          Persönlichkeitsbereiche          Persönlichkeit, Umwelt und soziale Beziehungen          Persönlichkeitsentwicklung          Geschlechtsunterschiede          Persönlichkeit im interkulturellen Kontext          Anwendungsperspektiven der Persönlichkeitspsychologie</p>	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Übung, Seminar	
<b>Organisation</b>	<p>Vorlesung Persönlichkeitspsychologie I (2 SWS, 3 LP)          Vorlesung Persönlichkeitspsychologie II (2 SWS, 3 LP)          Übung bzw. Seminar zur Persönlichkeitspsychologie (2 SWS, 3 LP)          Vertieft: Seminar zur Persönlichkeitspsychologie (2 SWS, 3 LP)</p>	
<b>Literatur zur Vorbereitung</b>	Asendorpf, J.B. (2003). <i>Psychologie der Persönlichkeit</i> , 3. Auflage. Berlin: Springer.	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten. Es kann auch in Nebenfachstudiengängen verwendet werden, in denen ‚Differentielle Psychologie/Persönlichkeitspsychologie‘ absolviert werden muss.	
<b>LPs</b>	9 bzw. 12	
<b>Prüfung</b>	Klausur zu jeder der beiden Vorlesungen. Vertieft: Zusätzliche benotete Seminarleistung und mündliche Prüfung, die sich auf den Gesamtumfang des Moduls erstreckt. Die Gesamtnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Klausuren bzw. der Klausuren, der Seminarleistung und der mündlichen Prüfung, wobei die Klausuren mit mindestens ausreichend bewertet sein müssen.	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal und Tutoren der Professur Differentielle Psychologie und Diagnostik	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 bzw. 360 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>GBM_11 (V) Basismodul 9 LP (V: 12 LP)</b>	<b>Sozialpsychologie</b>	<b>N. N.</b>
<b>Ziele</b>	Übersicht über das Gebiet der Sozialpsychologie und ihre Methoden	
<b>Inhalte</b>	Methodologie in der Sozialpsychologie Soziale Kognition, Attribution Einstellungsänderung Einstellungen und Verhalten Prosoziales Verhalten Aggressives Verhalten Kooperation und Wettbewerb Affiliation und zwischenmenschliche Anziehung Sozialer Einfluss in Kleingruppen Gruppenleistung Stereotype, Vorurteile und Beziehungen zwischen Gruppen Anwendungsperspektiven der Sozialpsychologie	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Übung, Seminar	
<b>Organisation (kursiv: Wahlpflichtanteil)</b>	Vorlesung Sozialpsychologie I (2 SWS, 3 LP) Vorlesung Sozialpsychologie II (2 SWS, 3 LP) Seminar zur Sozialpsychologie (2 SWS, 3 LP) <i>Vertieft: Seminar zur Sozialpsychologie (2 SWS, 3 LP)</i>	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Stroebe, W., Jonas, K. & Hewstone, M. (Hrsg.).(2002). <i>Sozialpsychologie</i> (4. Aufl.). Heidelberg: Springer.	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	keine	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten. Es kann auch in Nebenfachstudiengängen verwendet werden, in denen „Sozialpsychologie“ absolviert werden muss.	
<b>LPs</b>	9 bzw. 12	
<b>Prüfung</b>	Benotete Seminarleistung (z. B. Referat). Klausur zu jeder der beiden Vorlesungen. Vertieft: Zusätzliche benotete Seminarleistung und mündliche Prüfung, die sich auf den Gesamtumfang des Moduls erstreckt. Die Gesamtnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Klausuren und der Seminarleistung bzw. der beiden Klausuren, der zwei Seminarleistungen und der mündlichen Prüfung, wobei die Klausuren mit mindestens ausreichend bewertet sein müssen.	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal und Tutoren der Professur für WOS-Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 bzw. 360 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>GBM_12 Basismodul 6 LP</b>	<b>Methodenlehre I</b>	<b>Prof. Dr. P. Sedlmeier</b>
<b>Ziele</b>	Sensibilisierung für die fundamentale Bedeutung psychologischer Forschungsmethoden für den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn. Übersicht über alle Phasen empirischer Arbeiten und Behandlung einiger wichtiger Verfahren der deskriptiven und inferentiellen Statistik.	
<b>Inhalte</b>	Wissenschaftstheorie, Theorien und Hypothesen Messen und Testen Beobachtung und Befragung Das Experiment Lage und Streuungsmaße Korrelation und Regression Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung Konfidenzintervalle und Signifikanztests Effektgrößen und Metaanalyse	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Übung	
<b>Organisation</b>	Vorlesung Methodenlehre I (2 SWS, 3 LP) Übung zur Vorlesung Methodenlehre I (2 SWS, 3 LP)	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	jedes einschlägige Einführungsbuch in Methoden und Statistik	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel jedes Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	6	
<b>Prüfung</b>	Klausur	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal und Tutoren der Professur für Forschungsmethodik und Evaluation in der Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	ein Semester	

<b>GBM_13</b> <b>Basismodul 9 LP</b>	<b>Methodenlehre II</b>	<b>Prof. Dr. P. Sedlmeier</b>
<b>Ziele</b>	Vertiefung und Ergänzung der im Modul Methodenlehre I vermittelten Kenntnisse	
<b>Inhalte</b>	Inhalte aus dem Modul Methodenlehre I weitere Verfahren der deskriptiven Statistik weitere inferenzstatistische Verfahren Vertiefung der Themen EDA und Effektgrößen Multivariate Verfahren Möglichkeiten und Grenzen psychologischer Forschungsmethoden weitere ausgewählte Themen aus dem Bereich der Methodenlehre	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Übung	
<b>Organisation</b>	Vorlesung Methodenlehre II (2 SWS, 3 LP) Übung zur Vorlesung Methodenlehre II (2 SWS, 3 LP) Seminar zur Methodenlehre (2 SWS, 3 LP)	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	jedes einschlägige weiterführende Statistikbuch	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	Abschluss des Moduls Methodenlehre I, bewertete Seminarleistung (für mündliche Prüfung)	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel jedes Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	Bewertete Seminarleistung, Klausur und mündliche Prüfung. Die Gesamtnote ergibt sich aus der bewerteten Seminarleistung und den Leistungen in der Klausur und in der mündlichen Prüfung. Dabei zählt die mündliche Prüfung doppelt und muss mindestens mit ausreichend bewertet sein.	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal und Tutoren der Professur für Forschungsmethodik und Evaluation in der Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>GBM_14 Basismodul 6 LP</b>	<b>Grundlagen der Diagnostik</b>	<b>Prof. Dr. A. Schütz</b>
<b>Ziele</b>	Übersicht und Einführung in Methoden, Konzepte und ausgewählte Probleme der Psychologischen Diagnostik	
<b>Inhalte</b>	Neben der Behandlung der Geschichte des Fachs werden konzeptuelle, methodische, strategische und ethische Probleme der Psychologischen Diagnostik diskutiert. Einleitend werden in der Veranstaltung Grundlagen der Test-, Mess- und Entscheidungstheorie behandelt. Kurz wird auf die Verankerung der Psychologischen Diagnostik in der Differentiellen Psychologie eingegangen. Diese Verankerung wird anhand der Entwicklung differentialpsychologischer Modelle von Intelligenz- und Persönlichkeitstests illustriert. Schließlich wird ein kompakter Überblick über diagnostische Verfahren und Anwendungen aus den drei Anwendungsgebieten Arbeits- und Organisationspsychologie, Klinische Psychologie und Pädagogische Psychologie gegeben. In den begleitenden Übungen werden testpraktische und testtheoretische Grundkenntnisse vertieft. Insbesondere wird die Testdurchführung, -auswertung und -interpretation bei herkömmlichen und computerbasierten Tests geübt.	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Übung	
<b>Organisation</b>	Vorlesung Grundlagen der Diagnostik (2 SWS, 3 LP) Übung Testtheorie und Testkonstruktion (2 SWS, 3 LP)	
<b>Literatur zur Vorbereitung</b>	Amelang, M. & Zielinski, W. (1997). <i>Psychologische Diagnostik und Intervention</i> . Berlin: Springer. Rost, J. (1996). <i>Lehrbuch Testtheorie - Testkonstruktion</i> . Bern: Huber.	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Abschluss des Moduls Methodenlehre I und Vorliegen der Klausurleistung aus dem Modul Methodenlehre II	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	6	
<b>Prüfung</b>	Klausur	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal und Tutoren der Professur Differentielle Psychologie und Diagnostik	
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	ein Semester	



**Modulbeschreibungen Hauptstudium**

<b>HBM_1 Basismodul 6 LP</b>	<b>Forschungsprojekt</b>	<b>Professuren des Instituts f. Psychologie</b>
<b>Ziele</b>	Durchführung eines Forschungsprojekts	
<b>Inhalte</b>	Durchführung eines Forschungsprojekts (eigenständig oder im Rahmen laufender Forschungsprojekte) unter Anleitung	
<b>Lehrmethode</b>	weitgehend selbständiges Arbeiten unter Anleitung	
<b>Organisation</b>	Wahl eines angebotenen oder selbst vorgeschlagenen Forschungsthemas in Absprache mit einem anleitenden Mitarbeiter einer Professur des Instituts für Psychologie	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	keine	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	Diplom-Zwischenprüfung	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel jedes Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	6	
<b>Prüfung</b>	Verfassen eines benoteten Berichts	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter aller Professuren des Instituts für Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	ein Semester	

<b>HBM_2 Basismodul 3 LP</b>	<b>Berufsfelderkundung II</b>	<b>N.N.</b>
<b>Ziele</b>	Einblick in die Praxis berufstätiger Psychologen	
<b>Inhalte</b>	Berichte praktizierender Psychologen aus allen Berufsfeldern, darunter Arbeitspsychologie Organisationspsychologie Pädagogische Psychologie Klinische Psychologie Gesundheitspsychologie Diagnostik	
<b>Lehrmethode</b>	Seminarreihe	
<b>Organisation</b>	Seminar Berufsfelderkundung II. Dieses Seminar ist eng mit dem Seminar Berufsfelderkundung I verschränkt.	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	keine	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	keine	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	3	
<b>Prüfung</b>	Keine. Der Leistungsnachweis erfolgt durch Teilnahmebestätigung an insgesamt 12 Sitzungen des Seminars Berufsfelderkundung. Diese können auch über mehrere Semester verteilt sein. Je Sitzung werden Teilnahmebestätigungen erteilt.	
<b>Lehrpersonal</b>	eingeladene Dozenten im Rahmen des Seminars Berufsfelderkundung	
<b>Arbeitsaufwand</b>	90 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	ein Semester	

<b>HBM_3</b> <b>Basismodul 9 LP</b>	<b>Arbeitspsychologie</b>	<b>Prof. Dr. J. Krems</b>
<b>Ziele</b>	Einführung in Inhalte, Theorien, Methoden, Ergebnisse und Probleme der Arbeits- und Ingenieurpsychologie	
<b>Inhalte</b>	Organisierte Arbeit; Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeit, Arbeitsmitteln und Arbeitsumgebung; Beanspruchung, Belastung und Stress, Arbeit und Persönlichkeit, Kompetenzentwicklung, Funktionsteilung und Informationsaustausch in Mensch-Maschine-Systemen, Strategien der Automatisierung.	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Seminar	
<b>Organisation</b>	Vorlesung Arbeitspsychologie I (2 SWS , 3 LP) 2 Seminare/Übungen aus der Arbeitspsychologie (4 SWS, 6 LP)	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	E. Frieling & K. Sonntag (1999). <i>Arbeitspsychologie</i> . Bern: Huber.	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	Modul GBM_3, GBM_5, GBM_6, GBM_12, GBM_13, GBM_14	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten. Es kann auch in Nebenfachstudiengängen verwendet werden, in denen „Arbeitspsychologie“ absolviert werden muss.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	Klausur in der Vorlesung Arbeitspsychologie I, benotete Leistung in 1 Seminar bzw. Übung, mündliche Prüfung. Die Gesamtnote ergibt sich als Mittelwert aus der Klausur, Seminarleistung und der mündlichen Prüfung, wobei die mündliche Prüfung 3-fach gewertet wird.	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter der Professur Allgemeine Psychologie und Arbeitspsychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>HBM_4</b> <b>Basismodul 9 LP</b>	<b>Organisationspsychologie</b>	<b>N.N.</b>
<b>Ziele</b>	Einführung in Inhalte, Theorien, Methoden, Ergebnisse der Organisationspsychologie	
<b>Inhalte</b>	Führung und Führungsinstrumente Mitarbeiterzufriedenheit und –motivation Gruppenarbeit Personalauswahl und Personalentwicklung Organisationsentwicklung Anreiz- und Zielsysteme Qualitätssicherung Konzepte der Mitarbeiterbeteiligung Konfliktmanagement	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Seminar, Übung	
<b>Organisation</b>	Vorlesung Organisationspsychologie I (2 SWS, 3 LP) 2 organisationspsychologische Seminare/Übungen (4 SWS, 6 LP)	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Weinert, A.B. (1998). <i>Lehrbuch der Organisationspsychologie</i> (4. Aufl.). Weinheim: PVU.	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	Basismodul Sozialpsychologie	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten. Es kann auch in Nebenfachstudiengängen verwendet werden, in denen „Organisationspsychologie“ absolviert werden muss.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	Klausur in der Vorlesung Organisationspsychologie I, eine benotete Seminarleistung und eine mündliche Prüfung. Die Gesamtnote ergibt sich als Mittelwert aus Klausur, Seminarleistung und der mündlichen Prüfung, die 3-fach gewertet wird.	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter und Tutoren der Professur für WOS-Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>HBM_5 Basismodul 9 LP</b>	<b>Klinische Psychologie</b>	<b>Prof. Dr. S. Gauggel</b>
<b>Ziele</b>	Einführung in zentrale Gebiete der Klinischen Psychologie und Psychotherapie	
<b>Inhalte</b>	Geschichte der klinischen Psychologie und Psychiatrie gesetzliche Grundlagen klinisch-psychologischer Tätigkeit Aufbau und Struktur des Gesundheitswesens Forschungsmethoden (inkl. Psychopathologieforschung) Grundzüge der klinisch-psychologischen Diagnostik Basiswissen zur Epidemiologie, Diagnostik, Ätiologie und Behandlung wichtiger psychischer Störungen (z. B. Schizophrenie, Affektive Störungen) Psychotherapie- und Interventionsforschung	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Seminar (gegebenenfalls mit Übungsanteil)	
<b>Organisation</b>	Vorlesung Klinische Psychologie I (2 SWS, 3 LP) Vorlesung Klinische Psychologie II (2 SWS, 3 LP) Seminar zur Klinischen Psychologie (2 SWS, 3 LP)	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Comer, R.J. (2000). <i>Abnormal Psychology</i> . New York: W. H. Freeman & Co. Davison, G.C., & Neale, J.M. (2000). <i>Abnormal psychology</i> . New York: John Wiley & Sons.	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Diplom-Zwischenprüfung	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	eine bewertete Seminarleistung (Referat); je eine schriftliche Klausur zu den beiden Vorlesungen. Die Note für das Modul errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der drei Prüfungsleistungen, wobei die beiden Klausuren mit mindestens ausreichend bewertet sein müssen.	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal der Professur für Klinische Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>HBM_6 Basismodul 9 LP</b>	<b>Pädagogische Psychologie</b>	<b>Prof. Dr. O. Kabat vel Job</b>
<b>Ziele</b>	Übersicht über aktuelle Entwicklungen und Schwerpunkte in der Pädagogischen Psychologie	
<b>Inhalte</b>	Sozialisierung und Erziehung in wichtigen Sozialisierungsfeldern und ökologischen Systemen Lebenslanges Lernen, Lernen im Erwachsenenalter Diagnose, Intervention und Optimierung von Lern-, Instruktion- und Sozialisierungsprozessen bei spezifischen Gruppen mit einer Störung des Sozial- und Leistungsverhaltens Integration von Minderheiten und Randgruppen	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesungen und Seminare mit Praxistransfer	
<b>Organisation</b>	Vorlesung Pädagogische Psychologie I (2 SWS, 3 LP) Vorlesung Pädagogische Psychologie II (2 SWS, 3 LP) Seminar: <i>mehrere parallele Seminare (je 2 SWS, 3 LP)</i>	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Krapp/Weidemann. (2001). <i>Pädagogische Psychologie</i> . Weinheim: Psychologie Verlags Union.	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	erfolgreicher Abschluss des GBM_7	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten. Es kann auch in Nebenfachstudiengängen verwendet werden, in denen die Entwicklungspsychologie absolviert werden muss.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	eine bewertete Seminarleistung (Referat und Hausarbeit) eine mündliche Prüfung nach Besuch beider Vorlesungen und erbrachten Seminarleistungen Die Note für das Modul errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Prüfungsleistungen, wobei die mündliche Prüfung mit wenigstens ausreichend bewertet sein muss und mit dem Faktor 3 gewichtet wird.	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter der Professur Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie sowie der Psychologischen Beratungsstelle	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>HBM_7 Basismodul 9 LP</b>	<b>Forschungsmethodik und Evaluation</b>	<b>Prof. Dr. P. Sedlmeier</b>
<b>Ziele</b>	Einführung in die Besonderheiten der Evaluationsforschung und Ergänzung der Inhalte aus den Modulen Methodenlehre I und II	
<b>Inhalte</b>	Besonderheiten der Evaluationsforschung, Standards und Kriterien Ergänzungen zu Datenerhebung, Fragebögen und Tests Entscheidungstheorie Ergänzungen zu Signifikanztests, EDA, Effektgrößen und Metaanalyse ausgewählte multivariate Verfahren Computermodellierung als Forschungsmethode Fallbeispiele für Evaluationsstudien Ergebnispräsentation in Evaluationsstudien	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Seminar	
<b>Organisation</b>	Vorlesung Forschungsmethodik und Evaluation (2 SWS, 3 LP) Seminar (4 SWS, 6 LP) Das Seminar besteht wahlweise aus einer Evaluationsstudie (Planung, Durchführung, Auswertung und Bericht) oder einer umfangreicheren Computermodellierung (Planung, Programmierung, Dokumentation).	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Sammlung von einschlägigen Artikeln und Kapiteln aus verschiedenen Lehrbüchern (siehe Details im Internet)	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel jedes Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	Diplom-Zwischenprüfung	
<b>Prüfung</b>	Die Gesamtnote ergibt sich aus der bewerteten Seminarleistung und der mündlichen Prüfung. Dabei zählt die mündliche Prüfung doppelt und muss mindestens mit ausreichend bewertet sein.	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal und Tutoren der Professur für Forschungsmethodik und Evaluation in der Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>HBM_8 Basismodul 9 LP</b>	<b>Angewandte Diagnostik I</b>	<b>Prof. Dr. A. Schütz</b>
<b>Ziele</b>	Diskussion von Psychologischen Messinstrumenten und zugrunde liegenden theoretischen Modellen. Vermittlung weitergehender methodischer Kenntnisse zur Beurteilung von diagnostischen Instrumenten. Die Studierenden lernen exemplarisch diagnostische Verfahren kennen, diese hinsichtlich der theoretischen und methodischen Grundlagen kritisch zu beurteilen, sie durchzuführen und auszuwerten sowie fragestellungsspezifisch zu interpretieren.	
<b>Inhalte</b>	Die Veranstaltungen zentrieren sich um angewandte Aspekte der Psychologischen Diagnostik. Besondere Aufmerksamkeit wird wesentlichen Anwendungsgebieten der psychologischen Diagnostik wie beispielsweise der forensischen Diagnostik, der Eignungsdiagnostik, der klinischen Diagnostik und der pädagogischen Diagnostik gewidmet.	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Seminare, Übungen, Psychodiagnostisches Praktikum	
<b>Organisation (kursiv: Wahlpflichtanteil)</b>	Vorlesung Angewandte Diagnostik (2 SWS, 3 LP) 2 Seminare, Übungen, Praktika (je 2 SWS, 3 LP) aus folgenden Bereichen: <i>Testdurchführung und –auswertung, Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik, Personalauswahl, Assessment-Center, Klinisch-psychologische Diagnostik, Gesprächsführung und Interviewmethoden, Gutachtenerstellung, Verhaltensbeobachtung, Organisationsdiagnostik, Familien- und Interaktionsdiagnostik, Neuropsychologische Diagnostik, Interventionbezogene Diagnostik, Forensische Diagnostik</i>	
<b>Literatur zur Vorbereitung</b>	Amelang, M. & Zielinski, W. (1997). <i>Psychologische Diagnostik und Intervention</i> . Berlin: Springer. Wottawa, H. & Hossiep, R. (1997). <i>Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik</i> . Göttingen: Hogrefe.	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	Diplom-Zwischenprüfung	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Die Vorlesung wird in der Regel jedes Studienjahr angeboten, die Seminare in wechselnden Abständen. Insgesamt wird das Modul jedes zweite Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	Eine bewertete Seminarleistung und eine mündliche Prüfung über den Inhalt des gesamten Moduls. Die Note für das Modul errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten, wobei die mündliche Prüfung mit mindestens ausreichend bewertet sein muss.	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal und Lehrbeauftragte der Professur Differentielle Psychologie und Diagnostik Mitarbeiter der Professur Klinische Psychologie (Klinische Diagnostik) Mitarbeiter der Professur WOS-Psychologie (Personalauswahl)	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei bis vier Semester	



<b>HBM_9 Basismodul 9 LP</b>	<b>Nichtpsychologisches Wahlpflichtfach Teil I</b>	<b>N.N.</b>
<b>Ziele</b>	Vermittlung grundlegender Kenntnisse über Inhalte und Methoden eines Faches aus den Ingenieur-, Wirtschafts-, Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften	
<b>Inhalte</b>	Werden vom anbietenden Fach in Absprache mit dem Prüfungsausschuss festgelegt.	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesungen, Seminare, Übungen	
<b>Organisation</b>	Die genaue Organisation des Moduls wird vom anbietenden Fach in Absprache mit dem Prüfungsausschuss festgelegt.	
<b>Literatur zur Vorbereitung</b>	Wird vom anbietenden Fach festgelegt.	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Wird vom anbietenden Fach festgelegt.	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Wird vom anbietenden Fach festgelegt.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	Wird vom anbietenden Fach festgelegt.	
<b>Lehrpersonal</b>	Dozenten des anbietenden Faches	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	ein Semester	

<b>HBM_10 Basismodul 9 LP</b>	<b>Nichtpsychologisches Wahlpflichtfach Teil II</b>	<b>N.N.</b>
<b>Ziele</b>	Ergänzung bzw. Vertiefung des Basismoduls HBM_9. HBM_9 und HBM_10 müssen dem selben Fach zugehören.	
<b>Inhalte</b>	Werden vom anbietenden Fach in Absprache mit dem Prüfungsausschuss festgelegt.	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesungen, Seminare, Übungen	
<b>Organisation</b>	Die genaue Organisation des Moduls wird vom anbietenden Fach in Absprache mit dem Prüfungsausschuss festgelegt.	
<b>Literatur zur Vorbereitung</b>	Wird vom anbietenden Fach festgelegt.	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Wird vom anbietenden Fach festgelegt.	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Wird vom anbietenden Fach festgelegt.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	Wird vom anbietenden Fach festgelegt.	
<b>Lehrpersonal</b>	Dozenten des anbietenden Faches	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	ein Semester	

**Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie**

<b>VAO/HBM_1 Basismodul 6 LP</b>	<b>Ingenieurpsychologie: Ergonomie und Design</b>	<b>Prof. Dr. J. Krems</b>
<b>Ziele</b>	Vertiefung des Moduls Arbeitspsychologie. Im Vordergrund steht die Qualifizierung für die spätere Übernahme beruflicher Verantwortung im Bereich der Ingenieurpsychologie.	
<b>Inhalte</b>	Mensch-Maschine-Systeme Arbeitsmittelgestaltung Arbeitsumgebungsgestaltung	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Übung/Seminar	
<b>Organisation</b>	Vorlesung Arbeitspsychologie II (2 SWS, 3 LP) Seminar/Übung (2 SWS, 3 LP)	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Wickens, C. (2000). <i>Engineering Psychology</i> . New York: HarperCollins.	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	Modul GBM_3, GBM_5, GBM_6, GBM_12, GBM_13, GBM_14	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten. Es kann auch in Nebenfachstudiengängen verwendet werden, in denen „Arbeitspsychologie“ absolviert werden muss.	
<b>LPs</b>	6	
<b>Prüfung</b>	ein benotetes Seminar/Übungsleistung, Klausur. Die Note errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel, wobei die Klausur 2-fach gewichtet wird.	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter der Professur für Allgemeine Psychologie und Arbeitspsychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>VAO/HBM_2 Basismodul 6 LP</b>	<b>Organisations- und Wirtschaftspsychologie</b>	<b>N.N.</b>
<b>Ziele</b>	Vertiefung des Basismoduls Organisationspsychologie. Qualifizierung für die Übernahme beruflicher Verantwortung in Organisationsberatung und Personalentwicklung.	
<b>Inhalte</b>	Mitarbeiterführung Mitarbeitermotivation und –zufriedenheit Management von Arbeitsgruppen Ideenmanagement Gesundheit und Arbeitsschutz Internationaler Personaleinsatz Mitarbeitergespräche	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Übung, Seminar	
<b>Organisation</b>	Vorlesung Organisationspsychologie II (2 SWS, 3 LP) Seminar (2 SWS, 3 LP)	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Schuler, H. (Hrsg.). (2001). <i>Lehrbuch der Personalpsychologie</i> . Göttingen: Hogrefe.	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	Diplom-Zwischenprüfung; Basismodul HBM_4	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten. Es kann auch in Nebenfachstudiengängen verwendet werden, in denen „Organisationspsychologie“ absolviert werden muss.	
<b>LPs</b>	6	
<b>Prüfung</b>	eine benotete Seminarleistung, Klausur. Die Note berechnet sich aus dem arithmetischen Mittel, wobei die Klausur 2-fach gewichtet wird.	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter der Professur für WOS-Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>VAO/HWM_1 Wahlmodul 9 LP</b>	<b>Angewandte Kognitionswissenschaft</b>	<b>Prof. Dr. J. Krems</b>
<b>Ziele</b>	Ergänzung und Vertiefung der Module Arbeitspsychologie und Ingenieurpsychologie durch verschiedene Teilgebiete der Kognitionswissenschaften Vertiefung der einschlägigen Grundlagenkenntnisse	
<b>Inhalte</b>	Grundlagen der Kognitionswissenschaft (z. B. Gedächtnis, Problemlösen, Sprache) Methoden (z. B. Kognitive Modellierung) ausgewählte Anwendungsfelder (z. B. Verkehrspsychologie, Tutor-Systeme, Expertise und Kompetenzentwicklung)	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Seminar, Übung	
<b>Organisation</b>	Vorlesung: Angewandte Kognitionswissenschaft (2 SWS, 3 LP ) 2 Seminare (je 2 SWS, 3 LP ) oder Übungen (je 2 SWS, 3 LP)	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	einschlägige Lehrbücher zur Kognitionswissenschaft	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	Diplom-Zwischenprüfung	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	eine benotete Seminar-/Übungsleistung, mündliche Prüfung. Die Note errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel, wobei die mündliche Prüfung 2-fach gewichtet wird.	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter der Professur Allgemeine Psychologie und Arbeitspsychologie/Mitarbeiter der Professur Forschungsmethodik und Evaluation in der Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>VAO/HWM_2 Wahlmodul 9 LP</b>	<b>Informationsdesign und Dialoggestaltung</b>	<b>Prof. Dr. J. Krems</b>
<b>Ziele</b>	Vermittlung von Kenntnissen zur Analyse, Bewertung und zum Design von Informationen	
<b>Inhalte</b>	Grundlagen (z. B. Wahrnehmungspsychologie, Informationsverarbeitung) Anwendungsgebiete (z. B. Medien, Mensch-Computer-Interaktion, Textgestaltung, Software-Ergonomie)	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Seminar	
<b>Organisation</b>	Vorlesung Informationsdesign (2 SWS, 3 LP ) 2 Seminare (je 2 SWS, 3 LP)	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Wird in der Vorlesung angegeben.	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	Diplom-Zwischenprüfung	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	eine Seminarleistung, mündliche Prüfung. Die Note errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel, wobei die mündliche Prüfung 2-fach gewichtet wird.	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter der Professur Allgemeine Psychologie und Arbeitspsychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Stunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>VAO/HWM_3 Wahlmodul 9 LP</b>	<b>Wirtschaftspsychologische Arbeitsfelder</b>	<b>N.N.</b>
<b>Ziele</b>	Einführung in Methoden und Ergebnisse der Wirtschaftspsychologie	
<b>Inhalte</b>	Modelle und Theorien der Wirtschaftspsychologie Marktanalysen Konsumentenpsychologie angewandte Entscheidungsforschung psychologische Aspekte von Dienstleistungen	
<b>Lehrmethode</b>	Übungen, Seminare	
<b>Organisation</b>	3 Seminare (6 SWS, 9 LP)	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Werth, L. (im Druck). <i>Psychologie für die Wirtschaft. Grundlagen und Anwendungen</i> . Heidelberg: Spektrum.	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	Diplom-Zwischenprüfung; Basismodule HBM_3 und HBM_4 sowie VAO/HBM_2	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten. Es kann auch in Nebenfachstudiengängen verwendet werden, in denen „Wirtschaftspsychologie“ absolviert werden muss.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	zwei benotete Seminarleistungen, mündliche Prüfung. Die Note errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel, wobei die mündliche Prüfung 2-fach gewichtet wird und mindestens mit ausreichend bewertet sein muss.	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter der Professur für WOS-Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>VAO/HWM_4 Wahlmodul 9 LP</b>	<b>Personalauswahl und Personal- entwicklung</b>	<b>N.N.</b>
<b>Ziele</b>	Kennen lernen der wichtigsten personaldiagnostischen Ansätze. Erwerb praxisorientierten psychologischen Wissens im Bereich der Förderung von Human-Ressourcen.	
<b>Inhalte</b>	Konstruktorientierte Verfahren der Personalauswahl Simulationsorientierte Verfahren der Personalauswahl Biographieorientierte Verfahren der Personalauswahl Wissensorientierte Verfahren der Personalentwicklung Verhaltenstrainings Theorien und Modelle der Berufswahl organisationale Sozialisation Commitment und Fluktuation Karriereentwicklung Innovation und Kreativität Wissensmanagement	
<b>Lehrmethode</b>	Seminare, Übungen	
<b>Organisation</b>	3 Seminare/Übungen (6 SWS, 9 LP)	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Schuler, H. (Hrsg.). (2001). <i>Lehrbuch der Personalpsychologie</i> . Göttingen: Hogrefe. Sonntag, K.-H. (Hrsg.). (1999). <i>Personalentwicklung in Organisationen: Psychologische Grundlagen, Methoden und Strategien</i> (2., überarb. und erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	Diplom-Zwischenprüfung; Basismodule HBM_3 und HBM_4 sowie VAO/HBM_2	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten. Es kann auch in Nebenfachstudiengängen verwendet werden, in denen „Organisationspsychologie“ absolviert werden muss.	
<b>LPs</b>	9	
<b>Prüfung</b>	eine benotete Seminarleistung, mündliche Prüfung. Die Note errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel, wobei die mündliche Prüfung 2-fach gewichtet wird.	
<b>Lehrpersonal</b>	Mitarbeiter der Professur für WOS-Psychologie und der Professur für Allgemeine und Biopsychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	270 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	



**Schwerpunkt Prävention und Psychotherapie**

<b>VPP/HBM_1 Basismodul 6 LP</b>	<b>Prävention/Psychotherapie</b>	<b>Prof. Dr. S. Gauggel</b>
<b>Ziele</b>	Vermittlung vertiefter Kenntnisse im Bereich der Prävention und Psychotherapie	
<b>Inhalte</b>	Psychologische und methodische Grundlagen der Präventionsforschung Darstellung individuum- und umweltbezogener Maßnahmen zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit Darstellung von Maßnahmen zur Vorbeugung der Entstehung von Krankheiten (insbesondere psychischen Störungen) bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Forschungsmethoden der Klinischen Psychologie Vorstellung ausgewählter psychologischer Interventionen zur Behandlung psychischer Störungen Indikationsstellung psychotherapeutischer Verfahren Methodisches Vorgehen bei der Evaluation der Effektivität der Interventionen Fallbezogene Integration von Störungs- und Behandlungswissen	
<b>Lehrmethode</b>	Vorlesung, Seminar	
<b>Organisation</b>	Vorlesung Prävention und Psychotherapie Seminar Gesundheitspsychologie	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Lambert, M.J. (2003). <i>Bergin and Garfield's Handbook of Psychotherapy and Behavior Change</i> . New York: John Wiley & Sons. Snyder, C.R. & Ingram, R.E. (1999). <i>Handbook of Psychological Change</i> . New York: John Wiley and Sons.	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Diplom-Zwischenprüfung, bestandene Prüfung in Klinischer Psychologie (HBM_5)	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	6	
<b>Prüfung</b>	eine bewertete Seminarleistung (Referat) und eine mündliche Prüfung zur Vorlesung. Die Note für das Modul errechnet sich zu einem Drittel aus der bewerteten Seminarleistung und zu zwei Dritteln aus der mündlichen Prüfung, wobei die mündliche Prüfung mit mindestens ausreichend bewertet sein muss.	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal der Professur für Klinische Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>VPP/HWM_1 Wahlmodul 6 LP</b>	<b>Psychotherapie</b>	<b>Prof. Dr. S. Gauggel</b>
<b>Ziele</b>	Vermittlung vertiefter Kenntnisse im Bereich der Psychotherapie	
<b>Inhalte</b>	Vorstellung und praktische Erprobung ausgewählter psychologischer Interventionen zur Behandlung psychischer Störungen bei Kindern, Jugendlichen und/oder Erwachsenen Praktische Erprobung von Gesprächsführungs- und Interventionsmethoden	
<b>Lehrmethode</b>	Seminar, Übung	
<b>Organisation</b>	Übung Gesprächsführungs- und Interventionsmethoden Seminar Psychotherapie/Rehabilitation	
<b>Literatur/ Vorbereitung</b>	Lambert, M.J. (2003). <i>Bergin and Garfield's Handbook of Psychotherapy and Behavior Change</i> . New York: John Wiley & Sons. Snyder, C.R. & Ingram, R.E. (1999). <i>Handbook of Psychological Change</i> . New York: John Wiley and Sons.	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Diplom-Zwischenprüfung, bestandene Prüfung in Klinischer Psychologie (HBM_5)	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LP</b>	6	
<b>Prüfung</b>	benotete Hausarbeit	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal der Professur für Klinische Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>VPP/HWM_2 Wahlmodul 6 LP</b>	<b>Forschungsmethoden der Klinischen Psychologie</b>	<b>Prof. Dr. S. Gauggel</b>
<b>Ziele</b>	Vermittlung vertiefter Kenntnisse klinisch-psychologischer Forschungsmethoden	
<b>Inhalte</b>	Epidemiologie Veränderungsmessung, Evaluation von Therapiestudien Experimentelle Ansätze in der Psychopathologieforschung Design und Auswertung von Einzelfallstudien Evidenz-basierte Medizin (EBM) Datenanalyse, klinische und statistische Signifikanz Fragebogenentwicklung und -auswertung Manuskripterstellung	
<b>Lehrmethode</b>	Seminar	
<b>Organisation</b>	Seminar Methodische Grundlagen I Seminar Methodische Grundlagen II	
<b>Literatur</b>	Barker, C., Pistrang, N. & Elliott, R. (1999). <i>Research Methods in Clinical Psychology: An Introduction for Students and Practitioners</i> . New York: John Wiley and Sons. Kendall, P.C., Butcher, J.N. & Holmbeck, G.N. (1999). <i>Handbook of Research Methods in Clinical Psychology</i> . New York: John Wiley and Sons.	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Diplom-Zwischenprüfung, bestandene Prüfung in Klinischer Psychologie (HBM_5)	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	6	
<b>Prüfung</b>	benotete Hausarbeit	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal der Professur für Klinische Psychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

<b>VPP/HWM_3 Wahlmodul 6 LP</b>	<b>Prävention, Gesundheit und Persönlichkeit</b>	<b>Prof. Dr. O. Kabat vel Job Prof. Dr. A. Schütz</b>
<b>Ziele</b>	Vermittlung vertiefter Kenntnisse im Bereich der Prävention und Intervention bezüglich psychosozialer Gesundheit	
<b>Inhalte</b>	Beschäftigung mit theoretischen und empirischen Ansätzen zu Bedingungen von Gesundheit und Wohlbefinden bei Individuen sowie mit Maßnahmen zu deren Förderung und Erhaltung. Vermittlung vertiefter Kenntnisse im Bereich der Prävention und Intervention bezüglich abweichender Entwicklungsverläufe	
<b>Lehrmethode</b>	Seminar	
<b>Organisation</b>	Aus folgenden Seminaren sind zwei zu wählen: Seminar Abweichende Entwicklungsverläufe I Seminar Abweichende Entwicklungsverläufe II Seminar Prävention, Gesundheit und Persönlichkeit I Seminar Prävention, Gesundheit und Persönlichkeit II	
<b>Literatur zur Vorbereitung</b>	Auhagen, A.E. (Hrsg.) (2003). <i>Positive Psychologie</i> . Weinheim: Beltz. Oerter, R., v.Hagen, C., Röper, G. & Noam, G. (Hrsg.) (1999). <i>Klinische Entwicklungspsychologie</i> . Weinheim: Beltz.	
<b>Teilnahmevoraus- setzung</b>	Abschluss des Moduls Klinische Psychologie	
<b>Häufigkeit des Angebots/ Verwendbarkeit</b>	Das Modul wird in der Regel in jedem Studienjahr angeboten.	
<b>LPs</b>	6	
<b>Prüfung</b>	Seminarleistung in zwei Seminaren. Die Gesamtnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelleistungen.	
<b>Lehrpersonal</b>	Lehrpersonal der Professur für Differentielle Psychologie und Diagnostik sowie der Professur für Pädagogische und Entwicklungspsychologie	
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Arbeitsstunden	
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester	

